

Kirchennachrichten.

Niefa, Freitag, 26. Febr., abends 7 Uhr Wallons-
wöcngottesdienst (Mart. 14, 27-31) Friedrich.

M.-G.-V. „Sängerkrantz“
mit Damenchor.
Sonnabend, 27. Februar, 7 Uhr abends, „Steu“
Faschings-Vergnügen.

Wie laden unsere Mitglieder und geladene Gäste
hierdurch nochmals höf. ein. Der Gesamtvorstand.

**Baugenossenschaft
für Handwerk, Handel
und Gewerbe**

G. m. b. H., Niefa und Umgebung
erstellt für Mitglieder der Genossenschaft
Wohnungen, Werk- und Geschäftsräume.
Zeichnungen für Geschäftsanteile nebene ent-
gegen: Kleiner Bau, Stadtbau, Gewerbe-
bau u. die Geschäftskasse Weidner Str. 24.

Meiner geehrten Kundchaft die erprobte
Mittelung,
das ich meine Sprechstunde von Schützenstraße 20
nach Schultze, 3a II. verlegt habe.
Ich behandle **Naturheilverf.** und magnetisch

besonders Rheuma, off. Aderb., Flechten,
Weißh., Krämpfe, Asthma u. Nervenleiden.
Zeugnisse über Guteserfolge liegen vor.
Anton Stöhr, Heilkundiger.
Niefa, Schultze, 3a II.
Sprechst. Mittw., Donn., Freit. u. Sonnab. 10-4.
Bitte Morgenurin mitbringen.

**Wirtschafts-
öfen**
Unterofen
Kochmaschinen
Kessel, Pfannen
Kacheln usw.
empfiehlt billigst
**Paul Schieritz
Glaubitz.**
Sehen vom Bachmann
prompt ausgeführt.

**Neu
Eröffnung
Neu**

Beachten Sie bitte morgen an dieser Stelle
die Eröffnungs-Anzeige von Otto Wollgast.

Versteigerung.
Freitag, 26. Febr., nachm. 1 Uhr und Sonn-
abend, 27. Febr., vorm. 10 Uhr, kommen durch mich
im Hotel Kronprinz in Niefa im Auftrage des
Konkursverm. Dr. jur. Madel, die Restbestände aus
der Konkursmasse der Betriebs-G. m. b. H. Niefa,
bestehend aus Zigarren, Zigaretten, Tabake, Spirituosen,
Schokolade, Kaffee, Seifen, versch. Schuhwerk,
Kleidungsstücke u. v. a. m. zur Versteigerung.
Niefa, Altheistr. 11. **Paul Jähnia**
verf. Aukt. und Taxator.

Holz-Versteigerung
Sonnabend, am 27. Februar 1926.
Es kommen bedingungsweise zur Versteigerung:
ca. 100 erleite Lang- und Abraumhansen
ca. 50 Meter erleite Nollen
ca. 12 Hauen Birkenreißer (Befenreißer)
ca. 1000 Stück sichte Stangen und Stämme ver-
schiedener Stärke (Baumpfähle, Koppeltangen,
Weiserbäume usw.)
einige Volten eichene Nuthölzer (Saumfäden usw.)
Zusammentritt 9 Uhr Gasthof Borna.
Mitternachtsverwaltung Borna.

**Holzversteigerung
auf Warbacher Staatsforstrevier.**
Freitag, den 5. März 1926, vorm. 10 Uhr
im „Sachjenhof“ in Niefa.
1450 Stämme Hl. und Al. 10-42 cm-611 fm, 300
Stämme Hl. und Al. 7-36 cm-22 fm. Kahlhol. Hbt.
7, 31, 48, 91 u. Durchf. Hbt. G. Vorherige Be-
sichtigung wird empfohlen.
Korkamt Warbach. Forstkafe Plana.

**gewandte
seriöse Verkäufer**
sogar geacht. Wohlthätige Verdienstmöglichkeit
ca. M. 300.- bis 100.-. Berufen, die M. 100.-
Sicherheit geben können, werden gebeten, sich um-
gebend schriftlich zu bewerben.
Union-Rekl. Sachlen
Dresden-N., Kreuzstr. 25, G. v.

Vertreter
von altrenommierten, in Niefa und Umgebung be-
reits vor dem Kriege auf eingeführter Vorkfabrik
weßs Vertrieb ihrer Erzeugnisse gegen gute Pro-
vision gesucht. Ausführl. Angebote unter W. 173
an die Torgauer Zeitung in Torgau.

**Ab morgen Donnerstag
bis Montag**
Motto: Wir wollen wieder
lachen lernen!

Mae Murray
die exzentrische junge Dame, welche bei
ihrem Auftreten in der Reichshauptstadt
wahre Stürme der Begeisterung hervorrief,
in dem Großfilm

Ninon
die Fürstin v. Jazzmanien
Die Launen einer schönen Frau
8 sprühend lustige und zugleich
ernste Akte

Wir verweisen besonders auf die dem Film
meisterhaft angepaßte Jazzmusik

Dazu ein Beiprogramm erster Klasse
Genane Anfangszeiten:
An Wochentagen 7 und 9 Uhr
Sonntag 5, 7 und 9 Uhr
Sonntag 3-5 Uhr Kindervorstellung.

Hauptstraße 1

Ein brauner
Jagdhund zugelassen.
Paul Kauls, Forberge.
2 leere Zimmer zu verm.
Off. u. 8318 Tabl. Niefa.
Vergebe Geld
auf Hypotheken auf nur
prima Grundstücke. Off. u.
V 3521a a. b. Tagebl. Niefa.

1. Hypothek
5-10000 M. auf mein
Grundstück bei zeit-
weiser Veranlagung für so-
fort oder später gesucht
von dem Selbsterbeher.
Otto Mühlbach, Niefa
Hilmarstraße 11.

1-50000.-
Beträge beabsichtigt kap-
italkräftiger Interessenten-
kreis in 7-8% anzulegen.
Aufsichten an Ing. Paris.
Berlin 88, Bundesratsufer 5

Reichsiges Hausmädchen
15-18 Jahre, gesucht.
Ihrer. Köchin.
Suche für ständiges
Sozialgeschäft

**Jungen Mann
oder Frau**
zum Bedienen der Gäste.
Su erz. im Tagebl. Niefa.

2 Lastautos
1,5-5 to. im Bau d. 3
Fabriken angeliefert,
sind umständehalber
weit unter Tages-
preis an zahlungs-
fähige Käufer abzu-
geben. Angeb. unt.
K. O. 008 an Invaliden-
bank Dresden.

Geschäftshaus.
Suche in allerbesten Ge-
schäftslage Niefas Ge-
schäftshaus zu kaufen.
Besitzer kann evtl. Mieter
der Wohnung und der
Geschäftsräume bleiben.
Ausführl. Offert. mit Ang.
über Lage, Mietvertrag,
Preis u. Ans. unt. V 3520a
an das Tageblatt Niefa.

**Haus-
grundstück**
mit Lössinjahrt u. Hinter-
haus zu verkaufen. Ang.
u. T 3519 a. b. Tagebl. Niefa.

Grundst. gebr.
zu verf. Hauptstr. 3, 1.

**Adreßbuch
von
Riesa**
mit kleinem Stadtplan
solange Vorrat reicht
empfiehlt

**Tageblatt-
Druckerei**
Adreßbuch-Verlag
Riesa, Goethestraße 59

Stadt Hamburg.
Sonnabend, 27. u. Sonntag, 28. 2.
groß. Bockbierfest.
Spezialausg. Reilewitz, Doppelbock,
Vordwürsch, u. Gallertschüssel.
Für launige Unterhalt. ist gesorgt.
Stoff hochfein. Nettlich gratis.
Freitag, 26. 2. Musik.
Es laden ergebenst ein
Kurt Kern und Frau.

Vereinsnachrichten
Verein Erholung. Sonnabend, 6. März. Gese-
llschaftsabend (Rekitation mit Lichtbildern). Ein-
laduna folgt.

Radsport.
Freitag Zusammenkunft
8 Uhr Bürgergarten. Freunde
dieses Sportes willkommen.

Einladung
zur Versammlung des landwirtschaftlichen
Bezirksvereins Großenhain am Sonnabend,
den 27. Februar 1926, nachmittags 1/4 1 Uhr, in
Großenhain, Lichtspielhaus in der Klosterstraße.
Vortrag des Herrn Rittmeister Schulz von
Schwibhausen über die Organisation der
ländlichen Heil- und Fabervereine mit
Film: „Reich auf Kameraden, aus
Wied, aus Wied!“ (mit Musikbegleit.).
Requidirektion d. Landwirtschaftskammer Dresden.

Sil
zum Bleichen - ohne Gleichen!

Das herrlichste
Schneeweiß
erhält jede Wäsche durch
Kochen mit Sil. Kenomages
des Fleckentfernungsmittel.
Es spart Seife und erweist
jede besondere Weichte
Ohne Chlor

Für die schönen Geschenke und Glückwünsche
anlässlich unserer Silberhochzeit
danken herzlich.
Riesa-Weida, Langestr. 35.
Frau Jobst und Frau.

Vergangene Nacht verschied nach kurzem
schweren Leiden unsere liebe, stets treu-
sorgende Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau
Pauline verw. Zschätzsch
geb. Große.
In tiefem Weh zeigen dies hiermit an
die trauernden Kinder.
Niefa, am 24. 2. 1926.
Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend,
den 27. 2., nachmittags 1/2 2 Uhr von der
Friedhofshalle aus.

Drucksachen
aller Art liefert
sollt u. preiswert
Langer & Winterlich
Goethestraße 59.

**Achtung! Freitag u. Sonnabend
im Gasth. „Stadt Leipzig“ Niefa**
verkaufe ich wieder große Posten Rot- u. Wirsing-
kraut, Pfund 13 Pfg.
Blumentohl nach Qualität.
Karl Eichler, Thalheim.

Milch- und Zuchtviehverkauf.
Ein großer Transport
bester Ferkeländer u. Ost-
preußisch. Rube u. Kalben,
hochtraend u. m. Fäubern,
sowie prima Zuchtstullen
sind eingetroffen und stehen
nach 10tägiger Quarantäne
durch mich ganz preiswert zum Verkauf. - Hoch-
tragende Rube schon von 400 M. an.
Niefa-Gröba
Bernspr. 170. **Paul Richter.**

Freischgebrannter
Graukalk
eingetroffen.
Max Knöfel
Bahnhof Nöbberan.

Möbel
neu und gebraucht
stets billig zu verkaufen.
Oskar Messe
Niefa, Bruchgasse 4.

Verzinktes
Drahtgeflecht
Stacheldraht, Draht-
Kramen usw.
empfiehlt zu äußerst
billigen Preisen
**Paul Schieritz
Glaubitz.**

Schöne große
Erlen
zum Anpflanzen
ca. 2000 Stück, verkauft
Willy Hummitzsch
Gutsbesitzer
Mehltheuer.

Täglich
frische Büdlinge
ff. Sprossen 50 Pf.
Ernst Schäfer Radl.

Blutfleisch eingetroffen:
ff. grüne Keringe
3 Pfund 50 Pfg.
Carl Signer, Gröba.

Pianofabrik
Wolfframm
empfiehlt ihre erstkl.

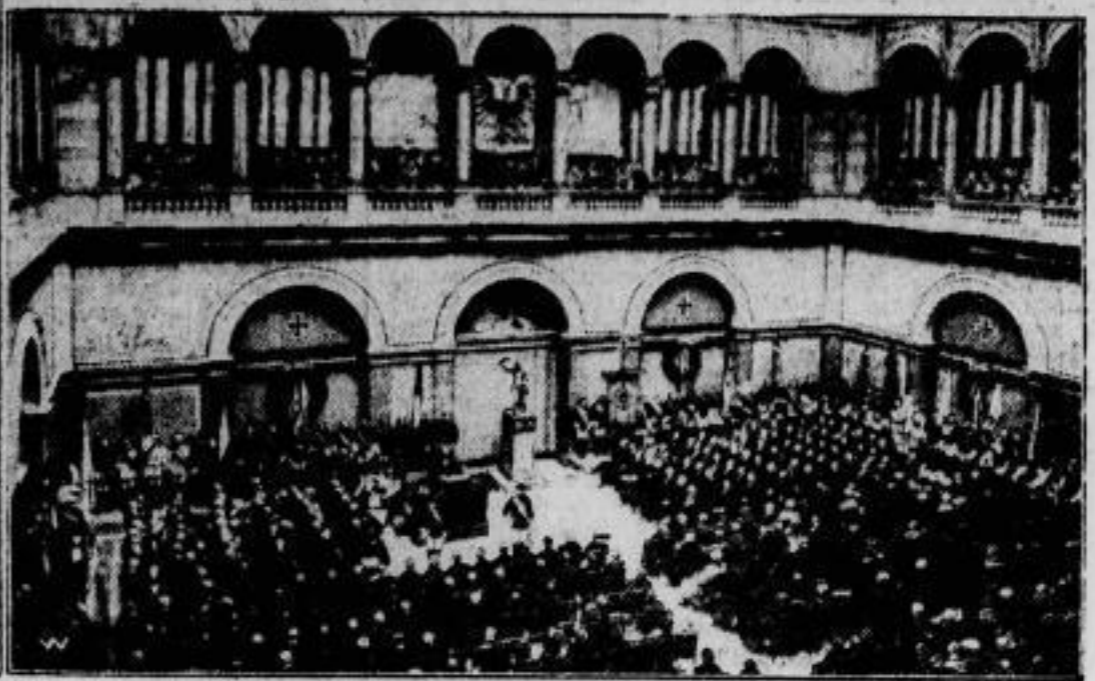
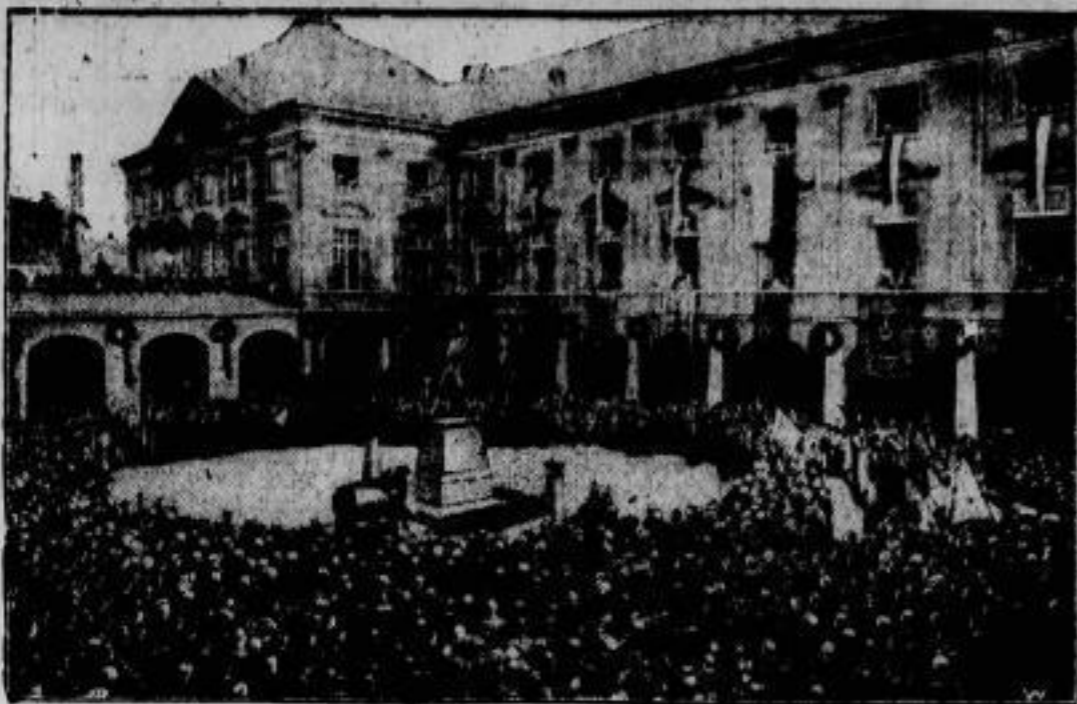
**Pianos
und
Flügel**
besonders preiswert auch bei
Teilzahlung

Niederlage Dresden-A.
Rlugstr. 18, Viktoriahaua,

Donnerstag
**Schlacht-
fest.**
Curt Soybe
Fr.-Wit-Str.

Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Ernst Zähne, Neuweida.

Gasthof Radewitz.
Sonnabend, d. 27. Febr.,
**Karpfenschmaus
mit Ball.**
Dazu ladet freundlichst ein
2. verw. Zische.
Fernsprechanruf
Nr. 748
erhält
Richard Nitzsche
Schloffermeister
Niefa, Rosenplatz 2e.
Die heutige Nr. umfaßt
12 Seiten

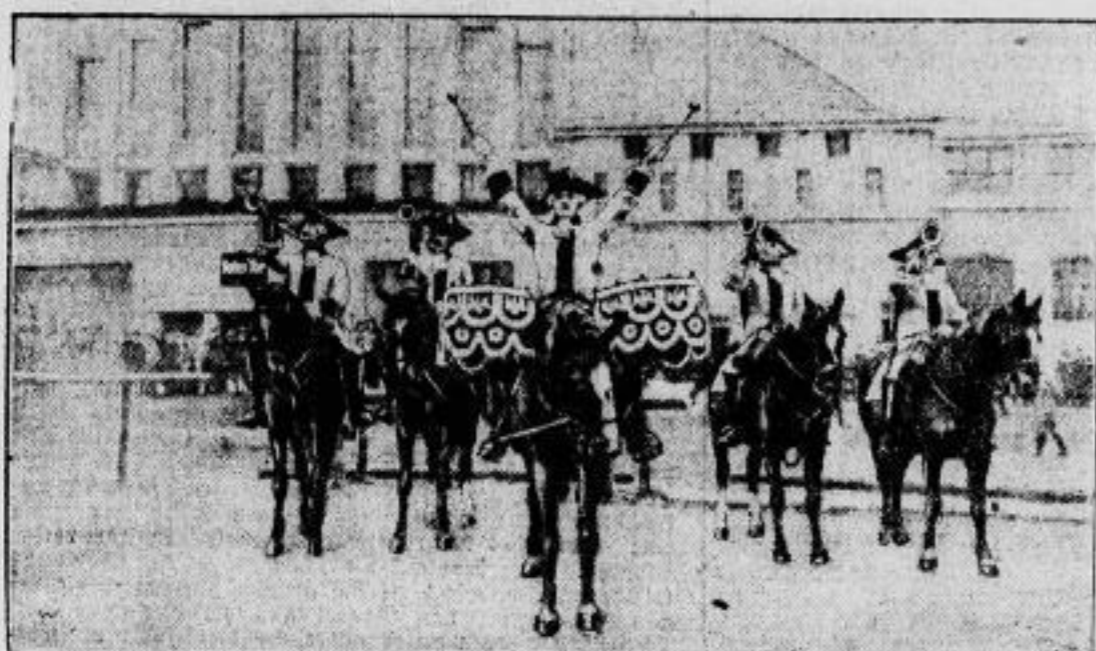


Befreiungsfeier der Bonner Universität.

Die Bonner Universität veranstaltete in Anwesenheit von Stresemann, Marx und Becker eine würdige Befreiungsfeier. Gleichzeitig wurde auch ein Denkmal für die 820 im Weltkrieg gefallenen Dozenten und Studierenden der Universität im Hof des Universitätsgebäudes enthüllt, dessen Aufstellung während der Rheinland-Besetzung nicht möglich war. An der Feier nahmen außer den Ministern 24 Rektoren deutscher Hochschulen teil. Das Ehrenmal ist geschaffen von dem Bonner Bildhauer Dr. Karl Meuser.

Feierliche Denkmalenthüllung der Technischen Hochschule Charlottenburg.

Im Lichthof der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg fand die feierliche Enthüllung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Lehrer und Studenten statt. Architekt Geheimrat Seffberg hielt die Festrede.



Vom Reit- und Fahrtturnier in Berlin.

Im Rahmen der „Grünen Woche“ in Berlin, einer Ausstellung der Land- und Forstwirtschaft, findet auch ein Reit- und Fahrtturnier statt. Unser Bild zeigt die Vorreiter der „Cuadrilla militaire“, die von bekannten Turnierreiterinnen in federicianischer Uniform vorgeführt wurde.



Ein Bild aus Japan.

Der japanische Innenminister Satowaki schreibt in seinem Nationalkoffein an der Erde liegend ein wichtiges Dokument.

Berliner Brief.

Der Hungerkünstler, Scherz, Ironie, Satire und - tieferer Bedeutung.

Berlin, im Februar 1926.

In einem Restaurant in der Friedrichstraße, das den schönen Namen „Krofftil“ führt, sitzt in einem Glaskasten der dem eines Laubrosches nicht unähnlich ist, ein Mann der Zigaretten raucht und Zelterswasser trinkt. Er tut dies nunmehr seit neun Tagen und will es noch weitere 34 Tage tun. Das ist doch keine Kunst — werden sich meine verehrten Leser denken, aber — oh! — die Sache ist nicht so einfach, der Mann er nennt sich kurz und bündig Dolln, raucht nur Zigaretten und trinkt nur Zelterswasser und nimmt sonst absolut nichts zu sich. Er ist, um es genau zu sagen, ein Hungerkünstler. Wenn einer meiner verehrten Leser noch nicht weiß, was das ist, dann sei ihm gesagt, daß das die neueste Sportart ist. Ein Sport, wie etwa das Sechstage-Rennen. Beim Sechstage-Rennen kann man sechs Tage hindurch in den Zeitungen lesen, wie die Sache steht, wer vorne liegt und wer zurückgeblieben ist. Beim Hungerkünstler bringen die Zeitungen Hungerprotokolle. Also etwa: Herr Jolly ist noch immer in harter Form. Er hungert jetzt neun Tage lang. Er sieht schon etwas untröstlich aus, aber sonst noch ganz annehmbar. Bestehen gut, Schlaf gut. Puls —? unbekannt. Körpergewicht, bisherige Abnahme 10 Pfund. Konsum 650 Zigaretten, 45 Flaschen Mineralwasser usw. usw. Das ist natürlich richtig interessant. Wird er durchhalten oder nicht? Man kann Wetten abschließen. Man kann sich den Mann natürlich auch ansehen. Und vielleicht können gewisse Leute Diagnosen aufstellen: etwa so und so lange steht er noch. Man kann Einzelkarten nehmen, aber man kann auch für alle 13 Tage abonnieren. Auf den Gedanken, eine ungeschriebene Zeitscheibe vor dem Glaskasten aufzustellen, die später die regelmäßige Pflanzabnahme in gekürzter Zeit wiedergibt, ist leider noch niemand gekommen. Es wäre ein Geschäft gewesen!

Man darf sich den Herrn Jolly ganz genau ansehen, kann um den Glaskasten herumgehen und die Siegel kontrollieren, mit denen dieser verschlossen ist. Nur eins darf man nicht: essen! Eine große Tafel hängt vor dem Eingang: Essen ist streng verboten! Nicht etwa, weil man für das körperliche Wohl der Zuschauer fürchtet, sondern weil der Hungerkünstler dann ent, rabiat werden könnte. So wie sein Kollege, der im vergangenen Herbst irgendwo in Frankreich seinen alfernen Kästen zertrümmerte und einem Zuschauer eine Schinkenmahlzeit weicht, die dieser sich gerade ansah, mit Wohlbehagen und Schadenfreude zu verzehren. Man bedenke nur: man sitzt 30 Tage lang in einem Kästen, isst Zigarettenkummel und trinkt Zelterswasser und sieht vor sich täglich so und soviel hundert Leute, aus deren Gesichtern man genau den Speicherspiegel ablesen kann den sie heute hinter die Binde geschickt haben. Und plötzlich greift so ein Individuum auch noch in die Tasche, holt eine letzte Stulle hervor und beginnt zu speisen. Nicht nur weil er schon seit 2 Stunden nichts mehr gegessen hat, sondern weil er auch dem Hungerkünstler Appetit machen will. Denn man nach 30 Tagen Hunger auch so etwas wie Appetit verspüren kann!



In dem großen Prozeß gegen Dr. v. Lihow.

Über 500 Zeugen sind geladen. Vor dem zuständigen Schöffengericht Berlin-Charlottenburg begann der größte Prozeß wegen Sittlichkeitsverbrechen, der wohl je die Deffektivität beidseitig hat. Der Angeklagte, Dr. phil. v. Lihow, wird beschuldigt, in 75 Fällen Jünglinge des von ihm geleiteten Erziehungsheimes schwer mißhandelt und sich in unästhetischer Weise an ihnen vergangen zu haben. Zur Verhandlung sind nicht weniger als 500 Zeugen und 8 Sachverständige geladen.

An unsere Postabonnenten!

Nur bis zum 25. Februar können die Postbesitzer das „Mieser Tageblatt“ für den regulären Postbezugspreis von 2,25 Mark (ausschl. Postgebühren) für den Monat März bestellen.

Bei einer nach dem 25. Februar ausgegebenen Zeitungsbestellung erhebt die Post eine besondere Gebühr von 20 Pfennigen. — Es liegt demnach im eigenen Interesse der Postbesitzer, die Bestellung des Mieser Tageblattes bei dem Briefträger oder der zuständigen Postanstalt sofort zu veranlassen.

Eins hat sich leider noch nicht feststellen lassen, was man durch 40 Tage Hungern eigentlich verdienen kann. Denn Sport ist es ja, wie die Sportleute sagen, im allgemeinen eine ideale Sache zu sein, aber man hungert doch aus idealen Gründen nicht gern 40 Tage lang. Jolly, der übrigens dem Nationalklub nach Siegfried Herz heißt, behauptet zwar, daß es ihm nur daran liege, einen anderen Hungerweltrekord zu schlagen, der 39 Tage betragen soll, aber auch diese 39 Tage werden nicht aus idealen Gründen abgehungert werden sein.

Man kann nun eine Rechnung aufstellen: wenn man arbeitslos ist und es einem auch sonst nicht geht, dann braucht man um zu hungern, täglich vielleicht 1,50 Mark, d. h. wenn man 1,50 Mark hat, dann kann man dafür gerade hungern. Man braucht also seinen Verdienst oder zumindest sein Geld gerade dazu, um hungern zu können. Wenn man nun das Hungern verdoppelt, erspart man die Hälfte des Verdienstes und wenn man ganz hungert, dann verdoppelt, verdreifacht, vervierfacht sich der Verdienst je nachdem, was für einen Manager man bekommt. Denn man ist dann nicht mehr ein einfacher Arbeitsloser, sondern ein Manager und ein Sportmann, ein Star, der hohe Gagen bezieht. Man könnte auch folgendermaßen rechnen: Für 40 Tage Hungern bekommt man, sagen wir, 10.000 Mark, das ist nicht zu hoch gerechnet. Dann müßte man für 20 Tage 5000 Mark bekommen, für 10 Tage 2500 Mark, für 5 Tage 1250 Mark, für 1 Tag 250 Mark. Das wäre doch herrlich! Der hungernde nicht einen Tag lang für 250 Mark? Ich glaube, die Leute, die ihr Eintrittsgeld einrichten, um Herrn Jolly zu sehen, kümmern sich nicht darum, ob am nächsten Tage noch derselbe Herr Jolly im Glaskasten sitzt. Denn das Dreiwertige vor! Der neue Versuch ist erfinden! Man hungert auf Stunden, Tage und Wochen. Wenn dann die Zeit vorbei ist, kann man ins Exzentr verfallen und bei irgend einem Volksfest ein großes Preisreiten absolvieren. Etwa einen abgetrauten Eschen entfehlen oder 3678 Pfannkuchen. Dann ist alles wieder eingeholt, das europäische Gleichgewicht hergestellt und man hat obendrein etwas verdient!

Man kann den Fall des Hungerkünstlers Jolly aber auch von einer ernsten Seite aus betrachten. Die Rekordwelt ist eine Zettelscheinung. Sie hat mit dem Rekordhungern keinen bestimmten Höhepunkt erreicht. Denn was gibt es nun noch, was man ins Exzentr treiben könnte? Rekordwelt wird immer das, was selbstverständlich ist. Man überreißt Autosfabren, Maschinenschreiben, Stenographieren, das Radfahren der Voten usw. zum Rekord. Laurer Dinge, die im alltäglichen Leben selbstverständlich sind und die trotzdem eine gewisse Leistungsfähigkeit verlangen. Für 1-2 Jahren war es üblich, Rekorde im Tanzen anzustellen. Jetzt ist das Hungern an der Reihe. Vor dem Arlege hätte man einen Menschen ausgelacht, oder eingewirrt, der sich in einem Glaskasten gefesselt hätte, um für Geld zu — hungern. Jetzt findet niemand mehr etwas Außerordentliches dabei, das Hungern, der Beiriss des Hungerns ist uns nachkriegsmenschen vertrauter geworden, es hat nicht mehr jenen furchtbaren schauernden Belagsschmack, der an ihm haftete, als man ihn nur von Erzählungen und Ueberlieferungen her kannte. Der Hunger ist selbstverständlich geworden, ob man ihn nun selbst kennt oder ob man unmittelbar von ihm gehört hat. Und im Selbstverständlichen stellt man den besten Rekord auf. Im Maschinenschreiben, im Radfahren und eben — im Hungern. Erich Doser.

